



Thematische Zuordnung: Morphologie

Schlagnworte: Wortarten, Nomen

Art des Materials: Unterrichtsmaterial

Datum: 17.09.2021

Sachkommentar

Das Wortartenplakat zum Nomen regt dazu an, mit Studierenden die **Wortartkriterien** vor dem Hintergrund verschiedener Subklassen von Nomen zu hinterfragen.

Das Plakat enthält zentral eine abgegrenzte **semantisch-funktionale Definition** von Nomen, die auf die Bezeichnungsfunktion der Nomen abzielt: Nomen sind „Menschen, Tiere, Dinge, Pflanzen, Gefühle“. Diese Definition ist nicht falsch, verursacht aber ohne weitere Merkmale Abgrenzungsprobleme für Schülerinnen und Schüler (z.B. ist *traurig* ein Gefühl und daher ein Nomen, Wochentage und Tageszeiten sowie Konversionen wie *Spielen* passen in keine Kategorien und sind dann kein Nomen).

Die Schülerinnen und Schüler erhalten links weitere **morphosyntaktische Kriterien** für Nomen:

- „Nomen werden immer groß geschrieben.“ Dieses Kriterium ist für die Grundschule wichtig, da Nomen häufig im Zusammenhang mit der **satzinternen Großschreibung** thematisiert werden. Für die Erkennung von Nomen in normgerecht verschrifteten Texten mag das Merkmal hilfreich sein, zumindest solange die Schülerinnen und Schüler dieses nicht blind z.B. auch auf satzinitiale großgeschriebene Wörter anwenden. Für die Schreibentscheidung (Was schreibe ich groß?) ist dieses Kriterium ein Zirkelschluss, die Schülerinnen und Schüler müssen sich daher auf die anderen Kriterien stützen.
- „Nomen haben einen Artikel“. Nomen können auch **ohne Artikel** in Texten auftreten, v. a. **im Plural** oder **mit Adjektivattributen** (z. B. *Ich mag Hunde. Mein Hund hat schönes Fell*). Gemeint ist, dass Nomen einen Artikel haben können, im Umkehrschluss stimmt es aber nicht, dass ein Wort, das ohne Artikel auftritt, kein Nomen sein kann.
- „Nomen gibt es in der Einzahl und der Mehrzahl“. Dieses Merkmal trifft auf **prototypische Vertreter** zu, es gibt aber **Singulariatantum** (*Mehl, Laub, Milch*) oder **Pluraliatantum** (*Ferien, Leute*), auf die dieses Kriterium nicht zutrifft.
- „Nomen haben ein Geschlecht“ Auch dieses Merkmal trifft auf die meisten Nomen zu, indes nicht auf **Substantivierungen**, die kein festes Genus haben (*der Studierende/die Studierende*) und im Plural geschlechtsneutral sind (*die Studierenden*) sowie Pluraliatantum.

Darüber hinaus enthält das Wortartenplakat neben „Nomen“ auch die Bezeichnung „Namenwörter“. Durch „Finn“ wird zusätzlich deutlich, dass der Bezug auf **Eigennamen** – als eine besondere Unterkategorie von Nomen – recht prominent ist.

Didaktische Anregungen

Bei viel Vorwissen können die Studierenden die genannten Kriterien ohne weiteres Material diskutieren, ansonsten bietet es sich an, dass die Studierenden die dargelegten Merkmale von Nomen an einem geeigneten Textbeispiel selbst ‚blind‘ prüfen. Es kann herausgestellt werden, dass Studierende sich so das Fachwissen erarbeiteten, auf nachvollziehbare Klassifikationsprobleme von Schülerinnen und Schüler zu reagieren.

Autor:in der Kommentierung

Anna Hölzen

Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung-Nicht kommerziell 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/).

Quellen

Wortarten Plakate (2019). Veröffentlicht durch Unterrichtsmaterial.shop. Dippertz:

Unterrichtsmaterial.shop. Verfügbar unter: <https://www.grundschulmaterial.shop/wortarten-uebersicht>

Material

